

**Silvia Ohse**

---

**Von:** GerdFredMueller@aol.com  
**Gesendet:** Freitag, 29. Juli 2011 09:21  
**An:** OffenbarungenZdW@yahoogroups.de  
**Cc:** info@adwords-texter.de  
**Betreff:** GEJ.07\_014 und 15: wie geschehen Materialisationen (Wunder):

Liebe Liste,

in der Herberge des Lazarus auf dem Ölberg kommen weitere Gäste an. Es ist eine sehr große Menschengruppe und Lazarus hat Sorge sie alle gut versorgen zu können. Jesus beauftragt den hohen Engel Raphael für alles zu sorgen; dabei geschehen mehrere Wunder, es sind **Materialisationen** vieler Möbel und vor allem das vorzügliche Essen für alle neu Angekommenen; siehe hierzu den Text in den beiden Kapiteln 14 und 15 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes".

**[GEJ.07\_014,01] Es wollte nun die schöne Jüdin noch mehr mit Mir verkehren; aber es kamen des Lazarus Diener in den Saal herein und sagten, daß eine Menge fremder Menschen den Berg heraufkämen, und sie (die Diener) wüßten nicht, wo alle die Ankommenden unterzubringen sein würden.**

**[GEJ.07\_014,02] Sagte Lazarus zu Mir: „Herr, was wird hier zu tun sein? Ich vertraue nun allein auf Dich!“**

**[GEJ.07\_014,03] Sagte Ich: „Wie viele können ihrer sein, die da nun ankommen und auch später noch ankommen können?“**

**[GEJ.07\_014,04] Sagte Lazarus: „Herr, nach den vergangenen Jahren zu urteilen, könnten da wohl fünf- bis siebenhundert Köpfe ankommen; heute aber wird der Zudrang offenbar am stärksten sein!“**

**[GEJ.07\_014,05] Sagte Ich: „Gut nun, gehe du mit diesem Meinem Diener hinaus, und er wird dir im Freien schon alles also herrichten, daß da alle die ankommenden Gäste ganz gut unterzubringen sein werden! Die Jugend (die 290 = 120 + 170 befreiten Sklaven, die sehr schön eingekleidet worden sind) aber lasset in den kleinen Saal treten, auf daß sie nicht der Gaff- und Geilsucht der Fremden zu sehr ausgesetzt sei!“**

**[GEJ.07\_014,06] Als Lazarus solches vernommen hatte, ging er mit Raphael sogleich ins Freie hinaus, wo Raphael zuerst die vielen Jungen in den anstoßenden kleinen Saal brachte und darauf zu Lazarus sagte: „Hast du wohl Tische und Bänke in genügender Anzahl?“**

**[GEJ.07\_014,07] Sagte Lazarus: „Ja, du mein liebster und gar mächtiger Freund voll Heiles aus Gott, damit hat es nun eben den größten Anstand (Widerstand)! In Bethania hätte ich daran wohl einen großen Vorrat; aber den kann ich nun nicht so bald herschaffen! Was wird da nun zu machen sein?“**

**[GEJ.07\_014,08] Sagte Raphael: „Mache dir nichts daraus! Da du auf den Herrn vertraust und Ihn über alles liebst, so wird dir hier gleich geholfen sein. Sieh, ich bin im Namen des Herrn ein guter Zimmermann und Schreiner, und so wird gleich alles dasein, was du nun nötig hast!“**

**[GEJ.07\_014,09] Als Raphael das noch kaum ausgesprochen hatte, da standen auch schon Tische und Bänke in der rechten Menge da, und über jedem Tisch war ein Zelt gespannt und so recht lieblich anzusehen.**

Der hohe Engel Raphael vollbringt wieder ein Wunder: er baut sozusagen aus dem Nichts sehr viele Tische, Stühle und Zelte für sehr viele Menschen auf: eine **Materialisation**.

**[GEJ.07\_014,10] Nun kamen aber die fremden Gäste auch schon an und fragten, ob sie wohl hier bewirtet werden könnten.**

**[GEJ.07\_014,11] Sagte Lazarus: „O allerdings, es werden die Diener sogleich kommen und einem jeden geben nach seinem Verlangen!“**

**[GEJ.07\_014,12] Sagte Raphael zu Lazarus: „Wirst du wohl mit deinen Dienern auslangen für so viele Gäste?“**

**[GEJ.07\_014,13] Sagte Lazarus: „Zur Not etwa wohl; aber sie werden alle vollauf zu tun haben!“**

**[GEJ.07\_014,14] Sagte Raphael: „Gut, sollte es an ihnen gebrechen, so werde dann schon auch ich ihnen helfen!“**

**[GEJ.07\_014,15] Sagte nun Lazarus: „Siehe, du heilvoller Diener Gottes, das, was du mir nun im Namen des Herrn hier gemacht hast, ist ein Wunder über Wunder; aber es nimmt mich nun schon nahe nichts mehr wunder, da ich den Herrn kenne und schon Zeuge von gar vielen Wundern war, von denen eines größer war als das andere!“**

Raphael holt erneut, wie aus dem Nichts kommend, die nötige Anzahl von Hilfskräften herbei um die große Menschenmenge bedienen zu können: erneut eine **Materialisation**.

**[GEJ.07\_014,16] Sagte Raphael: „Das ist nun ganz ein und dasselbe; denn alles, was du siehst und fühlst und denkst, ist ein noch größeres Wunder des Herrn, und ein jeder Mensch selbst ist das größte! Ob der Herr nun einen schnellsten Blitz erschafft, der in einem Momente aus einer Wolke auf die Erde herabfährt, oder ob Er eine Sonne erschafft, die dann äonenmal äonen von Erdenjahren vielen Erden leuchtet, so ist das der Weisheit und der Macht des Herrn wohl ganz ein und dasselbe, und so hast du auch ganz recht, daß du dir aus diesem gegenwärtigen Wunder eben nicht gar soviel machst. Es wäre das nun vor den vielen sehr neugierigen Fremden auch eben nicht sehr klug. – Aber jetzt kannst du schon zusehen, daß alle die vielen Gäste bedient werden, sonst fangen sie an, einen großen Lärm zu schlagen!“**

**[GEJ.07\_014,17] Sagte Lazarus: „Ja, du heilvoller Diener des Herrn, du hast recht; denn es haben noch die wenigsten etwas! Was werden wir da tun?“**

**[GEJ.07\_014,18] Sagte Raphael: „Nun, was tun? Helfen wollen wir deinen Dienern, sonst bekommen die vielen und sich noch immer mehrenden Gäste noch lange nichts!“**

**[GEJ.07\_014,19] Hier verließ Raphael auf ein paar Augenblicke Lazarus, und in solch einem kürzesten Zeitraume waren alle Tische, an denen sich Gäste befanden, mit Wein, Brot, Salz und auch anderen Speisen bestens versehen.**

Raphael bewirkt erneute eine unbegreifliche **Materilisation**: er sorgt dafür, dass alle Tische reichlich mit Speisen und Getränken bestückt werden.

**[GEJ.07\_014,20] Es fiel solche Bedienung freilich wohl manchen Gästen auf; aber die Gäste dachten sich, daß sie ob ihrer Gespräche auf das Herschaffen des Weines und Brotes und der anderen Speisen nicht gehörig achtgegeben hätten, und so aßen und tranken sie fort. Was ihnen aber dennoch auffiel, das war die außerordentliche Güte des Weines, da sie zuvor wohl noch niemals etwas Ähnliches über ihren Gaumen gebracht hatten.**

Wieder wird den Hungrigen Brot und Wein gegeben, es ist beides, a) natürliche Nahrung für den Leib und b) als Entsprechung (im geistigen Gehalt) Weisheit Gottes (Wein) und Liebe Gottes (Brot). Es ist Gottes Geist, Sein Wille und Gottes Liebe; es ist Liebe-Wille Gottes.

**[GEJ.07\_014,21] Es kamen darum einige, von ihren Tischen aufstehend, zu Lazarus hin und fragten ihn, was das für ein Wein wäre, und ob er solchen auch in einem größeren Quantum verkaufen würde.**

**[GEJ.07\_014,22] Sagte Lazarus: „Diesen Wein bekomme ich selbst wahrhaft ordentlich durch die Gnade Gottes. Bei diesem Umstande könnet ihr ihn nach Maß und Ziel trinken; aber zum Weiterverkauf besitze ich gar keinen Wein!“**

**[GEJ.07\_014,23] Darauf gingen die Gäste wieder an ihre Plätze.**

**[GEJ.07\_014,24] Die aber einmal da waren, die gingen nicht mehr fort, und dennoch kamen noch**

*immer neue hinzu* (es kommen immer mehr Menschen, die versorgt werden möchten), **so daß es Lazarus schon ordentlich zu schwindeln begann und er zu Raphael sagte: „Mein liebster, von Gottes Heil erfüllter Freund, wenn das noch lange fortgeht, so werden wir am Ende doch noch zu wenig Sitze und Tische haben!“**

**[GEJ.07\_014,25] Sagte Raphael: „Nun, da werden wir denn noch einige hinzustellen müssen!“**

**[GEJ.07\_014,26] Und kaum hatte Raphael das ausgesprochen, so standen auch schon Tische, Bänke und Zelte da, und doch merkte von vielen Hunderten von Gästen niemand, wie die vielen Tische, Bänke und Zelte entstanden waren. Die Gäste kamen und wurden auch auf die gleiche Weise bedient.**

**[GEJ.07\_014,27] Als so nach ein paar Stunden die Fremden, die auch in früheren Jahren stets diese Herberge zu besuchen pflegten, sich alle eingefunden hatten und hinreichend gesättigt worden waren, wandte sich Lazarus an Raphael und fragte ihn: „Liebster, von Gottes Heile voller Diener des Herrn, sage mir denn nun doch ein wenig nur, wie dir solches zu bewirken möglich ist, und das alles in einem Augenblick! Ich wollte von den Tischen, Bänken und Zelten noch nichts sagen; aber woher die entsprechenden Gefäße, das Salz, der Wein und die Speisen, und die Speisen aber also, daß der Perser für sich und also der Ägypter, der Grieche und, kurz, ein jeder, woher er auch sei, seine nationale Landeskost allerbestens bereitet vor sich hat? Wie ist dir denn doch das alles, und das in einem Augenblicke, möglich?“**

Lazarus wünscht von Raphael eine Aufklärung darüber, wie solche Materialisationen - es sind Wunder - möglich sind.

**[GEJ.07\_014,28] Sagte Raphael: „Mein liebster Freund, so ich dir auch die Möglichkeit alles dessen noch so genau erklärte, so würdest du davon dennoch nur wenig oder nahe gar nichts begreifen. Ich kann dir daher vorderhand nur das sagen, daß bei Gott alle Dinge möglich sind!“**

-----  
**[GEJ.07\_015,01] (Raphael:) „Ich bin eigentlich für mich selbst aus mir ebensowenig etwas zu tun imstande wie du; aber ich bin ein purer Geist und habe hier nur einen aus den Stoffen der Luft zusammengezogenen Leib. Als Geist aber kann ich ganz mit dem Willensgeiste des Herrn erfüllt werden und dann also wirken wie der Herr Selbst. Wenn ich also mit dem Geiste des Herrn erfüllt bin, dann habe ich keinen andern Willen als den des Herrn und kann unmöglich etwas anderes wollen, als was der Herr allein will. Was aber der Herr will, das ist dann auch schon da.**

Weil Raphael ein purer (reiner) Geist ist, deshalb kann er wie selbständig den Geistwillen Gottes in sich aufnehmen und ausführen **“... wie der Herr Selbst.“**

**[GEJ.07\_015,02] Siehe, alles, was auf dieser oder auch auf einer andern Erde ist und wächst, das ist – samt der Erde – ebenso ein Wunder, hervorgehend aus dem Willen des Herrn, nur daß der Herr da der Bildung der Intelligenz wegen bei den Geschöpfen eine gewisse notwendige Stufenfolge beobachtet und eines aus dem andern so nach und nach pur aus Seinem Willen entstehen läßt. Wenn der Herr solches der Bildung und Festigung der intelligenten und belebten Geschöpfe wegen nicht tun würde, so könnte Er vermöge Seiner Allmacht auch eine Welt im selben Augenblick ins Dasein rufen, wie Er einen Blitz ins Dasein und Wirken ruft.**

**Gott der Herr könnte alles - z.B. einen riesengroßen Kosmos mit allem darin - wie in einem Augenblick (genauer: zeitlos) erschaffen. Aber Gott der Herr hat Seine Ordnung in diesem Kosmos so eingerichtet, dass sich das Leben aus einfachsten Anfängen im Materiereich und dann durch das ganze Pflanzen- und Tierreich hindurch immer weiter nach oben bis zum Menschsein (= Menschenseelen) wie aus sich selbst entwickelt.**

**Gott der Herr wünscht, dass sich das Leben und die immer höher sich**

entwickelnden Lebewesen zu freien, zu eigenständigen, zu selbstbewussten Wesen entwickeln; deshalb geschieht die Entwicklung in unzählbaren kleinen Schritten durch die drei Reiche der Natur (Mineral-, Pflanzen-, Tierreich) hindurch bis hin zum Menschen (er ist die Krone dieser Entwicklung).

Wegen dieser von Gott dem Herrn beabsichtigten Langsamkeit der Entwicklungen in der Natur glaubt die materialistische Wissenschaft, dass sich das Leben aus sich selbst (ohne Gott) entwickelt (siehe den Darwinismus) und steckt noch immer in diesem Irrglauben, obwohl die Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber schon seit ca. 170 Jahre zur Verfügung steht.

Aber Materialisten lehnen das Lesen und Verinnerlichen religiöser Offenbarungen rundweg ab. Sie wollen sich in ihrem Hochmut und Aberglauben nicht gestört werden.

**[GEJ.07\_015,03] *Sieh, in der Luft der Erde sind in einem aufgelösten Zustand alle Substanzen und alle Stoffe einer ganzen Erde enthalten!* Du kannst sie zwar mit deinen irdischen Sinnen nicht wahrnehmen, aber für einen vollkommenen Geist ist das etwas ganz ebenso Leichtes, wie es dir ein leichtes ist, einen Stein vom Boden aufzuheben und zu unterscheiden, daß er kein Fisch und nicht ein Stück Brotes ist. Und es ist dem Geiste dann auch ein leichtes, zum Beispiel die zu diesem oder einem anderen Gegenstände nötigen Stoffe zusammenzufassen, nämlich aus der Luft, und sie in einem Augenblick als das darzustellen, was sie in naturgeordnetem Zustande erst nach und nach geworden wären.**

Voraussetzung für diese "Ein-sicht" ist die geistige Wiedergeburt des Menschen, denn erst diese ist die Grundlage der Reinheit des erschaffenen Wesens Mensch.

Erst ein reines Menschenwesen (hier der Engel Raphael) kann als gewordener Vollmensch (gewordener Engel) Gottes Geist wahrhaft in sich aufnehmen und für Gott ein Werkzeug für Erschaffungen sein (auch durch Materialisationen), was wir Wunder wirken nennen.

*(GEJ.07\_015,04) Wie aber einem vollkommenen Geiste das möglich ist, das ist nun freilich eben jene Sache, die der natürliche Mensch, solange er im Geiste nicht völlig wiedergeboren ist, unmöglich fassen und begreifen kann. Und das kann ich dir denn auch nicht näher erklären. Doch will ich dir aber in Kürze eine kleine Hinweisung auf so manche Erscheinung in der Natur geben.*

**[GEJ.07\_015,05] *Siehe, in allen Keimen der Pflanzen und Bäume wohnt in einer kleinen und zarten Hülse eine sonderheitliche Intelligenz in der Gestalt eines deinem Auge nicht mehr sichtbaren Fünkleins! Dieses Fünklein ist das eigentliche erste Naturleben des Samens und hernach der ganzen Pflanze. Nun denke dir aber die beinahe zahllose Menge der verschiedenartigsten Pflanzen und Bäume, die natürlich auch alle verschiedenartige Samen tragen, in deren Keimhülschen auch ebenso verschiedene geistige Intelligenzfünklein wohnen!***

**[GEJ.07\_015,06] *Wenn du nun verschiedene Samen ins Erdreich legst, so werden sie durch die Wärme und durch die vom Erdreich aufgesogene Feuchtigkeit der Luft erweicht, das geistige Fünklein wird tätig und erkennt ganz bestimmt jene Stoffe in der es umgebenden Luft, fängt an, sie durch seine ihm eigene Willenskraft anzuziehen und bildet aus ihnen eben jene Pflanze mit ihrer Gestalt und Frucht, für die zu bilden es eben die geeignete Intelligenz und die ihr entsprechende Willenskraft vom Herrn aus besitzt.***

**[GEJ.07\_015,07] *Könntest du mit deinem Verstande, mit deinen Sinnen und mit deinem Willen wohl auch die für ein gewisses Samenkorn bestimmten Stoffe aus der das Samenkorn umgebenden Luft herausfinden? Sicher nicht; denn du ißt und trinkst ja auch, um dich zu ernähren, und hast doch***

*keine Ahnung, wie dtmosphäre sher noch völlig unbekannter Geist, als der geheime Liebewille Gottes im Herzen deiner Seele wohnend, durch seinen dir noch völlig unbekanntem Willen und durch seine hohe Intelligenz aus den zu dir genommenen Speisen eben jene Stoffe, die zur Bildung deiner sehr verschiedenartigen Leibesteile unerlässlich notwendig sind, ausscheidet und sie dahin zieht, wo sie eben notwendig sind.*

*[GEJ.07\_015,08] Wenn du das dir nun Gesagte so recht tiefsinnig betrachtest, so wirst du eben dieselben Wunder allenthalben ersehen, als wie diese da sind, die ich vor deinen Augen nach dem Willen des Herrn in einem Augenblick gewirkt habe, – nur **daß ich** (Raphael) **als ein vollkommener Geist das durch den Willen des Herrn in einem Momente aus der Luft zusammenzuziehen vermag, was ein natürlich noch ganz unvollkommener Geist mit seiner beschränkten Intelligenz und ebenso beschränkten Willensmacht nur so nach und nach vermag.**“*

Raphael hat deutlich gemacht, wie das Geschehen ist, das wir Wunder nennen:

- 1) ein reiner Geist (ein geistig wiedergeborener Erschaffener oder Gott Selbst)**
- 2) verwirklicht einen Gedanken oder Idee**
- 3) indem er aus der Atmosphäre (z.B. der Erde) alle nötigen Substanzen**
- 4) in Gedankenschnelle zusammensetzt und dadurch Materie (Sichtbares) erschafft.**

Diese grundlegende Offenbarung wird nun von Raphael an Beispielen in der Natur erklärt und zu verdeutlicht, was Wunder sind; siehe dazu das Kapitel 16 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber.

Herzlich  
Gerd